



INSIGHTS 2012

HIGHLIGHTS

Forschung (Seite 04)

Gremien / Aktuelle Forschungsprojekte / Doktorandenstudium /
Promotionen 2012 / Veröffentlichungen 2012

Lehre (Seite 12)

Die Verbindung von Bachelor- und Master-Studium / Master-Modul: Unternehmensanalyse und -bewertung /
Lehre trifft Praxis / Neuerscheinungen

Dialog (Seite 19)

IRW X-Change / 27. Münsterisches Tagesgespräch /
Abendvorträge des Münsteraner Gesprächskreises

IRW Intern (Seite 29)

Neu im Team / Bunte Seite des IRW / Was macht eigentlich...? – Dr. Markus Feidicker

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	03
Forschung	
Gremien	05
Bester Geschäftsbericht 2012	05
Aktuelle Forschungsprojekte	06
Veröffentlichungen 2012	07
Doktorandenstudium	08
Abgeschlossene Promotionen 2012	09
Lehre	
Die Verbindung von Bachelor- und Master-Studium	13
Master-Modul: Unternehmensanalyse und -bewertung	14
Honorarprofessor am IRW	15
Lehrbeauftragte am IRW	15
Lehre trifft Praxis	16
Neuerscheinungen	18
Dialog	
Förderinitiative IRW X-Change	20
27. Münsterisches Tagesgespräch	24
Abendvorträge des Münsteraner Gesprächskreises	26
Ehemaligentreffen	28
Turnarounder des Jahres 2012	28
IRW Intern	
Neu im Team	30
Bunte Seite des IRW	31
Was macht eigentlich...? – Dr. Markus Feidicker	32
Ausblick 2013	34

Liebe Freunde des IRW,

unser Institut hat ein spannendes und ereignisreiches Jahr 2012 erlebt. Dieser Jahresbericht gibt inzwischen schon zum dritten Mal einen Überblick über die Geschehnisse und Neuigkeiten rund um die Themen Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung sowie das Leben am IRW.

Am IRW verstehen wir das Thema **Forschung** zugleich praxisbezogen und theoretisch. Dieses Jahr war besonders durch meine Mitgliedschaft im neu gegründeten HGB-Fachausschuss des Deutschen Rechnungslegungsstandards Committee e. V. (DRSC) geprägt. Das Thema „Lagebericht“ hat uns dadurch auch institutsintern intensiv beschäftigt. Des Weiteren haben wir in unserem Forschungsprojekt in Kooperation mit dem Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (IDW) den ersten großen Meilenstein erreicht. Wir konnten die Szenarien für die Zukunft des Berufsstandes der Wirtschaftsprüfer 2025 bereits fertigstellen. Darüber hinaus sind zahlreiche interessante Veröffentlichungen aus den Reihen des IRW erschienen. Auch in diesem Jahr haben mehrere DoktorandInnen ihre Promotionsvorhaben erfolgreich abgeschlossen. Ausführlichere Berichte zum Thema Forschung finden Sie ab Seite 4.

Unter dem Thema **Lehre** möchten wir die neu begonnene Tradition der Vorstellung des Lehrprogramms des IRW fortsetzen. Dazu haben wir für eine detaillierte Darstellung das Modul „Unternehmensanalyse und -bewertung“ sowie die thematisch darauf aufbauende Veranstaltung „Fallstudien zur Unternehmensanalyse“ ausgewählt. Außerdem geben wir einen Einblick in die Organisation und Struktur vom Bachelor- und Master-Studiengang Betriebswirtschaftslehre an der Westfälischen Wilhelms-Universität sowie in die zugehörigen Studierendenzahlen. Mehr aus dem Bereich Lehre finden Sie ab Seite 12.

Der **Dialog** zwischen Theorie und Praxis war in diesem Jahr für die Studierenden u. a. durch die Veranstaltungen von IRW X-Change geprägt. IRW X-Change als Exzellenzinitiative des IRW für Studierende mit fachlicher Begeisterung und Diskussionsfreude für Fragen der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung ermöglicht ihren Mitgliedern durch Gesprächsrunden mit Gästen aus der Berufspraxis zu aktuellen Themen sowie Unternehmensbesuche einen interessanten Dialog. Auch in unseren Vorlesungen haben Gastvorträge unsere fundierte theoretische Ausbildung mit Praxiseinblicken abgerundet. Im Rahmen der Veranstaltungen des Münsteraner Gesprächskreises (MGK) wurden des Weiteren wieder je ein Semestervortrag sowie das 27. Münsterische Tagesgespräch als Höhepunkt in diesem Jahr

durchgeführt. Mehr zu den Veranstaltungen des MGK sowie den anderen Aktivitäten dürfen wir Ihnen ab Seite 19 vorstellen.

In der Rubrik „**IRW Intern**“ möchten wir Sie wieder über unsere „außeruniversitären“ Aktivitäten informieren. Gerne stellen wir Ihnen wie gewohnt unsere „Neuzugänge“ am IRW vor. Auch der Bereich „Was macht eigentlich...?“ hält spannende Informationen über Dr. Markus Feidicker für Sie bereit. Für einen Blick „hinter die Kulissen“ finden Sie in diesem Jahresbericht mehr ab Seite 29.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen am IRW.

Herzlichst,
Ihr

Prof. Dr. Hans-Jürgen Kirsch



FORSCHUNG

Gremien	05
Bester Geschäftsbericht 2012	05
Aktuelle Forschungsprojekte	06
Veröffentlichungen 2012	07
Doktorandenstudium	08
Abgeschlossene Promotionen 2012	09

Gremien

Herr Prof. Dr. Hans-Jürgen Kirsch engagierte sich auch in 2012 in verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen, wobei der Schwerpunkt auf dem neu gegründeten **HGB-Fachausschuss des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e. V. (DRSC)** lag.

Im Rahmen der ersten Sitzungen des HGB-Fachausschusses stand insbesondere der im Dezember 2011 veröffentlichte Entwurf zur Konzernlageberichterstattung (E-DRS 27) im Fokus. Hierbei wurden durch den HGB-Fachausschuss zunächst die zum E-DRS 27 eingegangenen Stellungnahmen ausgewertet und intensiv diskutiert. Wesentliche Kernpunkte dieser Diskussionen bildeten zum einen die im E-DRS 27 vorgesehene Kürzung des Prognosezeitraums von zwei Jahren auf ein Jahr sowie die Erhöhung der Prognosegenauigkeit gegenüber den Regelungen des DRS 15 und zum anderen die Einführung einer Strategieberichterstattung. Anschließend wurden die Ergebnisse dieser Diskussionen, die auch mit dem IFRS-Fachausschuss in einer gemeinsamen Sitzung im Juli 2012 geführt wurden, in den Entwurf eingearbeitet. Der neue Standard zur Konzernlageberichterstattung (DRS 20) wurde schließlich im September durch den HGB-Fachausschuss verabschiedet. Da der DRS 20 im November 2012 durch das BMJ im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde, sind die neuen Regelungen zur Konzernlageberichterstattung für Geschäftsjahre, die nach dem 31.12.2012 beginnen, anzuwenden, wobei eine frühere Anwendung zulässig ist.



Zudem ist Prof. Kirsch Mitglied des **Arbeitskreises „Externe und interne Überwachung der Unternehmung“ der Schmalenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaft e. V.**, der sich insbesondere mit dem Zusammenspiel verschiedenster Elemente der Corporate Governance und der Formulierung von Best Practices beschäftigt. So wurde etwa im vergangenen Jahr eine Sammlung wichtiger Thesen erarbeitet, die die große Bedeutung von Dokumentation und Berichterstattung durch die Interne Revision unterstreicht.

Ferner engagierte sich Prof. Kirsch in der Vergangenheit u. a. in der **Arbeitsgruppe „Konsolidierung“ des DRSC** sowie als Mitglied des **Arbeitskreises „Bilanzrechtsmodernisierung“ des IDW** und der **Arbeitsgruppen „Übergangsregelungen“ und „Immaterielle Vermögensgegenstände“**.

manager magazin

Bester Geschäftsbericht 2012

Im Jahr 2012 fand bereits zum 18. Mal der vom Manager Magazin ausgerichtete Wettbewerb **„Der Beste Geschäftsbericht“** statt. Die adidas AG wurde als diesjähriger Gesamtsieger ausgezeichnet. Darüber hinaus konnten sich die ProSiebenSat.1 Media AG im MDAX, der IT-Dienstleister Bechtle AG im TecDAX und das Chemieunternehmen H & R AG im SDAX durchsetzen. Im Rahmen des Wettbewerbs wurde die Berichterstattung der

DAX-, MDAX-, SDAX- und TecDAX-Unternehmen in den Kategorien „betriebswirtschaftlicher Inhalt“ (Prof. Dr. Dr. h.c. Baetge) und „Gestaltung“ (Prof. Grosse) analysiert. In die betriebswirtschaftliche Beurteilung der Geschäfts- und Zwischenberichte war neben den Mitarbeitern von Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Baetge auch das IRW (Prof. Dr. Kirsch) mit Herrn Dipl.-Kfm. Timo Hesse eingebunden.

Aktuelle Forschungsprojekte

Das Projekt „Perspektiven des Berufsstandes der Wirtschaftsprüfer 2025“ ist ein vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (IDW) initiiertes Kooperationsprojekt, welches das IRW gemeinsam mit dem Institut für Anlagen und Systemtechnologien von Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus Backhaus durchführt. Ziel des Projektes ist es, die Perspektiven des Berufsstandes der Wirtschaftsprüfer im Jahre 2025 zu erörtern. Dazu werden in einer ersten Phase mit Hilfe der Szenario-Technik verschiedene künftige Szenarien hergeleitet und darauf aufbauend in einer zweiten Phase Auswirkungen dieser Szenarien für den Berufsstand diskutiert.

Im letzten Newsletter haben wir über die Bestimmung der Einflussfaktoren sowie über die im Januar und Februar 2012 statt-

„Perspektiven des Berufsstandes der Wirtschaftsprüfer 2025“

gefundenen Projektions-Workshops berichtet. Im Anschluss daran untersuchten wir auf einem weiteren Workshop in der IDW-Geschäftsstelle in Düsseldorf im März 2012 – unter Einbindung von Experten – die Kombinationen der Projektionen der verschiedenen Schlüsselfaktoren auf ihre Konsistenz. Auf der Basis der in den Workshops erarbeiteten

Ergebnisse wurden mehrere Szenario-Entwürfe erstellt. Diese haben wir dann im September 2012 nochmals zusammen mit unserem Experten-Panel inhaltlich diskutiert und weiter ausdifferenziert. Als Ergebnis haben sich acht Szenarien herauskristallisiert. Damit ist die erste Phase unseres Projektes weitgehend abgeschlossen. Ab Frühjahr 2013 werden wir uns nun den Auswirkungen unserer acht Szenarien auf den Berufsstand widmen.

Hinweis

Mit dem Editorial der WPg 2/2012 haben wir einen ersten Bericht über unser Projekt veröffentlicht. Dort finden Sie auch konkretere inhaltliche Angaben zu den Einflussfaktoren.



Veröffentlichungen 2012

Baetge, Jörg/Kirsch, Hans-Jürgen (Hrsg.), Zukunft der Unternehmensberichterstattung – Lagebericht, Zusatzberichte und technische Umsetzung, Düsseldorf 2012.

Bassen, Yasmine, Internationale Rechnungslegung von Nonprofit-Organisationen, Lohmar/Köln 2012.

Eberhartinger, Eva/Pott, Christiane/**Siegel, Daniel**, § 274 HGB Latente Steuern, in: Bilanzrecht, hrsg. v. Baetge, Jörg/Kirsch, Hans-Jürgen/Thiele, Stefan, Bonn/Berlin 2002, 42. Erg.-Lfg., Stand: März 2012.

Eberhartinger, Eva/Pott, Christiane/**Siegel, Daniel**, § 306 HGB Latente Steuern, in: Bilanzrecht, hrsg. v. Baetge, Jörg/Kirsch, Hans-Jürgen/Thiele, Stefan, Bonn/Berlin 2002, 42. Erg.-Lfg., Stand: März 2012.

Kirsch, Hans-Jürgen/Dohrn, Matthias/Gallasch, Florian, § 308 HGB Einheitliche Bewertung, in: Bilanzrecht, hrsg. v. Baetge, Jörg/Kirsch, Hans-Jürgen/Thiele, Stefan, Bonn/Berlin 2002, 42. Erg.-Lfg., Stand: März 2012.

Kirsch, Hans-Jürgen/Dohrn, Matthias/Köhling, Kathrin, § 308a HGB Umrechnung von auf fremde Währung lautenden Abschlüssen, in: Bilanzrecht, hrsg. v. Baetge, Jörg/Kirsch, Hans-Jürgen/Thiele, Stefan, Bonn/Berlin 2002, 42. Erg.-Lfg., Stand: März 2012.

Kirsch, Hans-Jürgen/Hepers, Lars/Dettenrieder, Dominik, § 300 HGB Konsolidierungsgrundsätze. Vollständigkeitsgebot, in: Bilanzrecht, hrsg. v. Baetge, Jörg/Kirsch, Hans-Jürgen/Thiele, Stefan, Bonn/Berlin 2002, 43. Erg.-Lfg., Stand: April 2012.

Kirsch, Hans-Jürgen/Hepers, Lars/Ewelt-Knauer, Corinna, B. Konzernrechnungslegung, in: Bilanzrecht, hrsg. v. Baetge, Jörg/Kirsch, Hans-Jürgen/Thiele, Stefan, Bonn/Berlin 2002, 43. Erg.-Lfg., Stand: April 2012.

Kirsch, Hans-Jürgen/Koelen, Peter/Olbrich, Alexander/Dettenrieder, Dominik, Die Bedeutung der Verlässlichkeit der Berichterstattung im Conceptual Framework des IASB und des FASB, in: WPg 2012, S. 762-771.

Kirsch, Hans-Jürgen/Köhling, Kathrin, § 256a HGB Währungsrechnung, in: Bilanzrecht, hrsg. v. Baetge, Jörg/Kirsch, Hans-Jürgen/Thiele, Stefan, Bonn/Berlin 2002, 42. Erg.-Lfg., Stand: März 2012.

Kirsch, Hans-Jürgen/Olbrich, Alexander/Dettenrieder, Dominik, Die Vorschläge des IASB zu den künftigen Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 vor dem Hintergrund der qualitativen Anforderungen des Conceptual Framework, in: KoR 2012, S. 553-562.

Kirsch, Hans-Jürgen/Weber, Christian, Handelsrechtliche Bilanzierung von Nachwuchsspielern im deutschen Profifußball, in: DStR 2012, S. 1716-1721.

Knabe, Matthias, Die Berücksichtigung von Insolvenzrisiken in der Unternehmensbewertung, Lohmar/Köln 2012.

Lütkeschümer, Gerrit, Die Berücksichtigung von Finanzierungsrisiken bei der Ermittlung von Eigenkapitalkosten in der Unternehmensbewertung, Lohmar/Köln 2012.

Olbrich, Alexander, Eignung von Credit-Default-Swap-Prämien als zusätzliche Informationsquelle im Rahmen eines Expected-Loss-Modells, in: KoR 2012, S. 329-334.

Olbrich, Alexander, Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Fortgeführte Anschaffungskosten“ nach IFRS 9, Lohmar/Köln 2012.

Senger, Thomas/**Ewelt-Knauer, Corinna/Hoehne, Felix**, Statuswahrende Aufstockung und Abstockung von Anteilen an Tochterunternehmen im HGB-Konzernabschluss, in: WPg 2012, S. 83-90.

Weber, Christian, Rechnungslegung und Lizenzierung im deutschen Profifußball, Lohmar/Köln 2012.

Herausgeberschaften von Kommentaren



Baetge, Jörg/Kirsch, Hans-Jürgen/Thiele, Stefan, Bilanzrecht Kommentar: Handelsrecht mit Steuerrecht und den Regelungen des IASB, Bonn 2002.

ISBN 978-3-0835-0700-0



Baetge, Jörg/Wollmert, Peter/Kirsch, Hans-Jürgen/Oser, Peter/Bischof, Stefan, Rechnungslegung nach IFRS: Kommentar auf der Grundlage des deutschen Bilanzrechts, 2. Aufl., Stuttgart 2002.

ISBN: 978-3-8202-2400-9

Doktorandenstudium

Am IRW stellt die Ausbildung und Betreuung der Doktoranden einen wichtigen Schwerpunkt des Institutslebens dar, bei dem die inhaltlich und zeitlich gut strukturierte Begleitung der Dissertation im Vordergrund steht.

Konkret ist das Doktorandenprogramm des IRW auf vier Jahre angelegt, wobei es sich um eine „normale“ Assistentenstelle am IRW oder um eine Projektstelle in Kooperation mit einem Unternehmen, i. d. R. mit einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, handeln kann.

Über die Dauer des Doktorandenstudiums werden die Doktoranden fortlaufend bis zur Fertigstellung ihrer Dissertation begleitet. Beginnend mit der Beratung um mögliche Themengebiete werden die Diskussionen und Vorträge im Zeitablauf spezifischer. Die Fortschritte des Promotionsvorhabens werden sowohl lehrstuhlintern als auch zusammen mit dem Forschungsteam Baetge im Rahmen von kleineren Diskussionsrunden und Doktorandenseminaren regelmäßig verfolgt und mit wertvollen Ideen angereichert. Höhepunkt bildet jährlich das mehrtägige, gemeinsam von IRW und Team Baetge veranstaltete Doktorandenseminar im **Landhaus Rothenberge**, bei dem neben dem fachlichen Austausch auch das gesellige Beisammensein betont wird.



Auch in diesem Jahr haben die Mitarbeiter des IRW und des Forschungsteams Baetge die besondere Atmosphäre des Landhauses in Rothenberge für fachliche Gespräche genutzt. Zum einen wurden konkrete Problembereiche von verschiedenen Doktorarbeiten erläutert als auch rege diskutiert und zum anderen die Analyse der Geschäftsberichte für den Wettbewerb „Der beste Geschäftsbericht“ vorgestellt sowie u. a. der Einfluss auf und durch das Projekt des HGB-Fachausschusses des DRSC erörtert. Gewohnt gesellig klangen die Abende in dem traditionellen Landhaus aus.

Im Jahr 2012 wurden innerhalb des **IRW-Teams fünf Dissertationen** erfolgreich abgeschlossen, die im Folgenden kurz vorgestellt werden.



Abgeschlossene Promotionen 2012

Dr. Yasmine Bassen**Internationale Rechnungslegung von Nonprofit-Organisationen**

Mit der steigenden Konkurrenz um Mittel nehmen auch die Bemühungen von Nonprofit-Organisationen (NPOs) um Transparenz ihrer Organisationstätigkeiten zu. Zur Transparenz gehören Informationen zur finanziellen Lage der Organisation. NPOs sind indes nicht nur national, sondern auch international organisiert. Aus diesem Grund steigt auch das Bedürfnis nach einer internationalen Rechnungslegung. Wollen Nonprofit-Organisationen einen Abschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards aufstellen, so können sie auf die International Financial Reporting Standards (IFRS) zurückgreifen. Die IFRS wurden indes für gewinnorientierte Unternehmen entwickelt und so können sich bezüglich der Anwendung durch NPOs Probleme ergeben.

Die Verfasserin untersucht aus diesem Grund ausführlich, inwieweit und wie Nonprofit-Organisationen konkret die IFRS anwenden können. Die Arbeit bietet insofern NPOs, die die IFRS freiwillig anwenden möchten, eine Entscheidungs- und Anwendungshilfe.

Die Dissertation ist im EUL-Verlag erschienen (ISBN-Nummer 978-3-8441-0167-6).

Dr. Matthias Knabe**Die Berücksichtigung von Insolvenzrisiken in der Unternehmensbewertung**

Insolvenzen stellen in der Betriebswirtschaft zwar kein alltägliches Ereignis dar; wenn sie eintreten, sind ihre Auswirkungen aber oftmals deutlich zu spüren. Während Fremdkapitalgeber die Gefahr einer Insolvenz regelmäßig bei der Kreditvergabe berücksichtigen, ist der Umgang mit Insolvenzrisiken durch die Eigenkapitalgeber nicht direkt ersichtlich. Der Wert eines Unternehmens ergibt sich regelmäßig aus dem künftigen Nutzen, den der Eigentümer hiermit generieren kann. Zur Wertermittlung wird daher auf sogenannte Zukunftserfolgsverfahren zurückgegriffen, die üblicherweise auf der Annahme einer unbegrenzten Lebensdauer basieren. Kritisch ist, inwiefern die Berücksichtigung von Insolvenzrisiken mit dieser Annahme vereinbar ist. In der Bewertungstheorie und -praxis wird aus verschiedenen Gründen regelmäßig von einem Insolvenzscenario abstrahiert. Vor dem Hintergrund steigender Insolvenzzahlen in Deutschland erscheint es aber fraglich, ob diese Vorgehensweise zu sachgerechten Unternehmenswerten führt. Der Autor untersucht konzeptionell die Berücksichtigung von Insolvenzrisiken in der Unternehmensbewertung, geht auf die Frage ein, ob und falls ja, wann Insolvenzrisiken grundsätzlich bei der Wertermittlung zu berücksichtigen sind, und klärt, wie die Insolvenzwahrscheinlichkeit als zentraler Parameter des Insolvenzrisikos konkret abgeleitet werden kann.

Die Dissertation ist im EUL-Verlag erschienen (ISBN-Nummer 978-3-8441-0126-3).

Abgeschlossene Promotionen 2012

Dr. Gerrit Lütkeschümer

Die Berücksichtigung von Finanzierungsrisiken bei der Ermittlung von Eigenkapitalkosten in der Unternehmensbewertung



Eigenkapitalkosten haben in der Unternehmensbewertung eine große Relevanz, da der Kapitalisierungszinssatz in den verschiedensten Bewertungsverfahren wesentlich durch diese determiniert wird. Zur Ableitung der Eigenkapitalkosten wird üblicherweise auf das Capital Asset Pricing Model (CAPM) zurückgegriffen, bei dem der Betafaktor die individuelle, systematische Unsicherheit angibt. Der Betafaktor des Eigenkapitals eines Unternehmens wird im Allgemeinen aus historischen Kapitalmarktdaten abgeleitet. Ein solcher Betafaktor berücksichtigt zwar die in der Vergangenheit erwarteten Finanzierungsrisiken des Unternehmens, indes sind bei den üblicherweise in der Unternehmensbewertung angewandten Zukunftserfolgsverfahren die zum Bewertungsstichtag erwarteten Finanzierungsrisiken des Bewertungsobjektes relevant. Im Schrifttum wird zwar eine Vielzahl an Formeln diskutiert, um den Betafaktor an die künftigen Finanzierungsrisiken anzupassen, jedoch wird die sachgerechte Ermittlung der Einflussparameter nur rudimentär betrachtet. Der Autor setzt sich mit der Frage der geeigneten Anpassungsformel auseinander und operationalisiert die wesentlichen Einflussparameter einer allgemeinen Anpassungsformel.

Die Dissertation ist im EUL-Verlag erschienen (ISBN-Nummer 978-3-8441-0156-0).

Dr. Alexander Olbrich

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Fortgeführte Anschaffungskosten“ nach IFRS 9



An den Wertminderungsvorschriften des IAS 39 für finanzielle Vermögenswerte, die nach der IFRS-Rechnungslegung mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten folgebewertet werden, wird bereits seit ihrer Einführung im Jahr 2003 erhebliche Kritik geübt. Daher hat sich der IASB dazu entschlossen, die Wertminderungsvorschriften für finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Fortgeführte Anschaffungskosten“ neu zu regeln. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt hat der IASB mit dem ED/2009/12 und dem Ergänzungsentwurf zum ED/2009/12 zwei Vorschläge veröffentlicht, die der Verfasser zum Anlass nimmt, um die anhand dieser Vorschläge vermittelten Informationen hinsichtlich ihrer Entscheidungsnützlichkeit für die IFRS-Abschlussadressaten zu analysieren, wobei er die Eignung von Credit-Default-Swap-Prämien als zusätzliche Informationsquelle für die im Rahmen des Expected-Loss-Modells zu ermittelnde Kreditverlustschätzung ebenfalls untersucht.

Die Dissertation ist im EUL-Verlag erschienen (ISBN-Nummer 978-3-8441-0125-6).

Dr. Christian Weber

Rechnungslegung und Lizenzierung im deutschen Profifußball



Angetrieben durch eine stetig zunehmende Kommerzialisierung, entwickelt sich der Profifußball in Deutschland immer mehr zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor und ist kaum noch vereinbar mit dem einstigen Bild des Fußballvereins als nicht-gewinnorientierte, sozial-integrative Organisation. Obgleich viele Proficlubs hinsichtlich Größe, Rechtsform und Geschäftstätigkeit mittlerweile mit „normalen“ Wirtschaftsunternehmen vergleichbar sind, ist der Profifußball nach wie vor durch einige prägende Besonderheiten gekennzeichnet, die sich in anderen Branchen in keiner vergleichbaren Weise finden.

Vor diesem Hintergrund führt die Deutsche Fußball Liga jährlich ein Lizenzierungsverfahren durch, dessen erfolgreiches Bestehen Voraussetzung für die Teilnahme der Proficlubs am Lizenzspielbetrieb ist. Die Lizenzierung wird maßgeblich davon bestimmt, ob die Bewerber den Nachweis der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit führen können. Obwohl regelmäßig allen Clubs zu Beginn der Saison die Lizenz erteilt wird, geraten einige von ihnen immer wieder in finanzielle Schwierigkeiten.

An dieser Stelle setzt die vorliegende Arbeit an. Neben einer ausführlichen Darstellung und Würdigung des Lizenzierungsverfahrens widmet sich der Verfasser vor allem der zentralen Frage, wieweit eine Lizenzerteilung mit einer Gewähr für wirtschaftliche Stabilität gleichzusetzen ist bzw. in welchen Bereichen das Lizenzierungsverfahren auf Grundlage der bei der Analyse herausgestellten Mängel weiterentwickelt werden sollte.

Die Dissertation ist im EUL-Verlag erschienen (ISBN-Nummer 978-3-8441-0164-5).

Mehrfach hat **Dr. Christian Weber** in der Presse als Fußballexperte zur wirtschaftlichen Situation im Profifußball und zum Lizenzierungsverfahren Stellung genommen, so zur wirtschaftlichen Lage des 1. FC Köln im Focus vom 13.08.2012 (Nr. 33), S. 116-118, zum Lizenzierungsverfahren der DFL in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 17.11.2012 (Nr. 269), S. 28 und zur wirtschaftlichen Lage des FC Schalke 04 im Focus vom 18.02.2013 (Nr. 8), S. 130-134.

LEHRE

Die Verbindung von Bachelor- und Master-Studium	13
Master-Modul: Unternehmensanalyse und -bewertung	14
Honorarprofessor am IRW	15
Lehrbeauftragte am IRW	15
Lehre trifft Praxis	16
Neuerscheinungen	18

Die Verbindung von Bachelor- und Master-Studium

Das Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster erfreut sich auch in der Bachelor-/Master-Struktur nach wie vor großer Beliebtheit. Für das Bachelor-Studium an der Universität Münster haben sich für das Wintersemester 2012/2013 insgesamt 7.417 Personen beworben. Von diesen Bewerbern haben 473 das BWL-Studium aufgenommen.

Das **Bachelor**-Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Westfälischen Wilhelms-Universität umfasst sechs Semester Regelstudienzeit und ist in den ersten beiden Studienjahren inhaltlich breit gefächert, um den Studierenden eine fundierte Ausbildung zu gewährleisten. Traditionell nimmt dabei der Bereich Rechnungswesen und Controlling einen hohen Stellenwert ein. Die Pflichtvorlesungen bzw. -module „Grundlagen des Rechnungswesens“, „Controlling“, „Bilanzen und Steuern“ sowie das „Finance und Accounting Seminar“ spiegeln dies wider.

Die allgemeineren Vorlesungen der ersten Studienjahre sind in den letzten Semestern des Bachelor-Studiums durch Wahlpflichtmodule zu ergänzen. Im Rahmen dieser Module können die Studierenden verschiedene Themenbereiche vertiefen, die ihnen u. a. bei der Auswahl eines geeigneten Master-Studiums helfen. Dazu werden verschiedene Schwerpunkte angeboten, wie z. B. „Vertiefung Accounting“ oder „Vertiefung Taxation“. Die Vertiefung Accounting ermöglicht den Studierenden, ihre Kenntnisse im Bereich des externen und internen Rechnungswesens auszubauen. Dazu können konkret Veranstaltungen zu den Themen Konzernrechnungslegung und Unternehmensanalyse besucht werden. Auch bietet der aktuelle Bachelor-Studiengang ein Mobilitätsfenster, sodass die Studierenden ein Auslandssemester in ihr Studium integrieren können. Diese Möglichkeit nehmen etwa 20 % der Studierenden wahr.

Um für ein **Master**-Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Westfälischen Wilhelms-Universität zugelassen werden zu können, sind u. a. mindestens 40 (ECTS-)Leistungspunkte aus dem Gebiet der Betriebswirtschaftslehre, davon mindestens 12 (ECTS-)Leistungspunkte aus dem Gebiet des gewählten Schwerpunktes, erforderlich. Sind Studierende des Bachelor-Studiengangs Betriebswirtschaftslehre der Universität Münster an einem Master mit Schwerpunkt „Accounting“ interessiert, so bringen sie aufgrund der traditionell hohen Anzahl von Veranstaltungen im Bereich Rechnungswesen und Controlling des Bachelors hervorragende Voraussetzungen mit.

Im Jahr 2012 haben insgesamt 270 Studierende ihr Bachelor-Studium erfolgreich beendet. Die Mehrzahl der Münste-

raner Studierenden möchte gerne im Anschluss an den Bachelor auch ihren Master in Münster absolvieren. Mit mehr als 200 Masterstudiengangplätzen werden an der Westfälischen Wilhelms-Universität überdurchschnittlich viele Masterplätze für die Betriebswirtschaftslehre in Relation zu Bachelorplätzen angeboten. Von 2.094 Bewerbern auf die Masterplätze haben sich schließlich ca. 200 Personen für ein Master-Studium der Betriebswirtschaftslehre eingeschrieben und 73 dieser Studierenden haben den Major „Accounting“ als ihren Studienschwerpunkt gewählt. Knapp die Hälfte der Master-Studierenden hat bereits ihr Bachelor-Studium in Münster absolviert.

An der Westfälischen Wilhelms-Universität können die Studierenden des BWL-Masterstudiengangs bei Interesse ihr gesamtes Studium auf den Bereich „Accounting“ auslegen. Im Rahmen des Major, also der Hauptstudienrichtung, werden bei Ausrichtung auf den Schwerpunkt „Accounting“ wesentliche Grundlagen aufbauend auf den Grundkenntnissen des Bachelor-Studiums gelegt. So zählen die Themen der nationalen und internationalen Rechnungslegung, des Controllings sowie der internationalen Unternehmensbesteuerung zu den Grundpfeilern der Lehre. Durch verschiedene Wahlmöglichkeiten sowie die Ergänzung im Minor „Accounting“ können u. a. Vorlesungen von Prof. Dr. Klaus-Peter Naumann, Vorsitzender des geschäftsführenden Vorstandes des IDW, oder die Vorlesung „Abschlussprüfung“ mit praxisnahen Übungen besucht werden. Insgesamt können die Studierenden sich so sehr zielgerichtet im Master auf spätere Tätigkeiten bspw. im (Konzern-)Rechnungswesen oder in der Wirtschaftsprüfung vorbereiten.

LEHRPROGRAMM AM IRW

Bachelor

- Bilanzen I
- Vertiefung Accounting
(Bilanzen II / Unternehmensanalyse)
- Übung für Bachelorstudierende

Master

- Internationale Rechnungslegung I & II
- Handelsbilanzen
- Abschlussprüfung
- Bilanzanalyse & Unternehmensbewertung
- Seminar Accounting I & II
- AK Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung I & II
- Übung für Masterstudierende

Master-Modul: Unternehmensanalyse und -bewertung

Neben dem normativen Rahmen der Externen Unternehmensberichterstattung nach HGB und IFRS bilden die Analyse der wirtschaftlichen Lage und die Bewertung von Unternehmen weitere Schwerpunkte von Lehre und Forschung am IRW. Neben der Bachelor-Veranstaltung „Vertiefung Accounting“ mit den Teilen Konzernbilanzen und Unternehmensanalyse bietet das IRW im Master ein Wahlmodul „Unternehmensanalyse und -bewertung“ und darüber hinaus eine Veranstaltung „Fallstudien zur Unternehmensanalyse“ an, die in den Ausgewählten Kapiteln anrechenbar ist.

Im Modul „**Unternehmensanalyse und -bewertung**“ werden die Studierenden in zwei Teilvorlesungen umfassend in der Bilanzanalyse und in der Unternehmensbewertung ausgebildet. Dabei werden auch deren Beziehung zueinander und die Zusammenhänge zu anderen betriebswirtschaftlichen Bereichen diskutiert.

Beziehung von Bilanzanalyse und Unternehmensbewertung

Die Vorlesung „**Bilanzanalyse**“ soll den Studierenden die wesentlichen Aspekte der Analyse der wirtschaftlichen Lage von Unternehmen auf der Basis der externen Rechnungslegung vermitteln. Dabei werden auch verschiedene Perspektiven eingenommen, wie die Sicht von Fremdkapitalgebern, Unternehmenskäufern oder Wirtschaftsprüfern. Inhaltliche Schwerpunkte der Veranstaltung sind die finanz- und die erfolgswirtschaftliche Analyse von Unternehmen sowie die Gesamturteilsbildung. Die Studierenden erlernen dabei verschiedene quantitative und qualitative Methoden und setzen sich z. B. auch kritisch mit der kreativen Kennzahlenbildung und der differenzierten Interpretation von Kennzahlen auseinander. Der Praxisbezug wird unter anderem dadurch hergestellt, dass den Vorlesungsinhalten der Geschäftsbericht eines konkreten Unternehmens zugrunde gelegt wird. Die Vorlesung „Bilanzanalyse“ wurde im vergangenen Wintersemester erstmals von Frau Dr. Tatjana Oberdörster gehalten.

Die **Unternehmensbewertung** – und damit auch die gleichnamige Vorlesung – baut u. a. auf bilanzanalytischen und finanzierungstheoretischen Grundkenntnissen auf. Die Bilanzanalyse wird dabei als zentrale Basis für die Ableitung der zu diskontierenden Ergebnisse verstanden. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt dann auf den Gesamtbewertungsverfahren, also auf den Ertragswert- und den DCF-Verfahren, einschließlich der Ableitung des geeigneten Diskontierungszinssatzes. Am Ende der Veranstaltung wird auch die Brücke zu bilanziellen Fragen

(z. B. Impairment Test, Beteiligungsbewertung) geschlagen. Die Vorlesung „Unternehmensbewertung“ wird von Dr. Peter Koelen gehalten.

Die Veranstaltungen zur Bilanzanalyse und zur Unternehmensbewertung werden durch Beispiele und Vorträge aus der Praxis ergänzt. Zum Beispiel standen im vergangenen Wintersemester Herr Dr. Stefan Ziesemer von KPMG und Herr Prof. Dr. Dr. h.c. Jörg Baetge vom Forschungsteam Baetge für spannende Einblicke in die Praxis zur Verfügung.

In den „**Fallstudien zur Unternehmensanalyse**“ werden die Kenntnisse der Studierenden aus den Veranstaltungen zur Unternehmensanalyse und -bewertung praktisch umgesetzt. Dazu werden in Gruppenarbeit verschiedene Unternehmen einer Branche analysiert und bewertet. Konkret bearbeiten die Studierenden in Gruppen je ein Unternehmen. Die Studierenden analysieren „ihr“ Unternehmen anhand der Geschäftsberichte und weiterer öffentlich verfügbarer Informationen und vergleichen die Unternehmen untereinander. Zu dieser Bilanzanalyse gehört dabei aufbauend auf der grundlegenden Datenaufbereitung und der finanz- und erfolgswirtschaftlichen Kennzahlenanalyse auch eine Auseinandersetzung mit den Stärken und Schwächen des jeweiligen Unternehmens und eine Einschätzung der nachhaltigen Erfolgssituation. Bei der anschließenden, darauf aufsetzenden Bewertung wird auf Ertragswert- oder DCF-Verfahren zurückgegriffen. Hier stehen die Ableitung der künftigen Cashflows und des geeigneten Zinssatzes im Vordergrund. Die Ergebnisse der Gruppen werden in einer Blockveranstaltung präsentiert und ausführlich diskutiert.

„Uns [...] hat die Veranstaltung sehr viel Spaß gemacht, da es die praktische Anwendung von theoretischem Wissen ermöglicht und der Lerneffekt äußerst groß ist.“

Praktische Anwendung von theoretischem Wissen

Insgesamt bietet das Modul „Unternehmensanalyse und -bewertung“ zusammen mit den „Fallstudien zur Unternehmensanalyse“ aus dem Bereich der Ausgewählten Kapitel des Accounting im Rahmen des Master-Studiums ein rundes Paket von den Grundlagen bis hin zur konkreten Anwendung des erlernten Wissens.

Honorarprofessor am IRW**WP/StB Prof. Dr. Klaus-Peter Naumann**

Herr WP/StB Prof. Dr. Klaus-Peter Naumann, Sprecher des Vorstandes des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (IDW), hielt auch im Jahr 2012 seine bei den Studierenden beliebten Vorlesungen „Ausgewählte Kapitel der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung I und II“. Als Honorarprofessor der Universität Münster wählt er jedes Semester neue Vorlesungsschwerpunkte, um stets aktuelle und abwechslungsreiche Inhalte mit den Studierenden zu diskutieren. In der Veranstaltung behandelte Themen waren in diesem Jahr u. a. die Rechnungslegung in der Insolvenz, die Prüfung der Wesentlichkeit und die Beurteilung von Fehlerrisiken.

Herr WP/StB Prof. Dr. Klaus-Peter Naumann studierte von 1978-1983 Betriebswirtschaftslehre an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, wo er 1988 mit seiner Arbeit zum Thema „Die Bewertung von Rückstellungen in der Einzelbilanz nach Handels- und Ertragsteuerrecht“ zum Dr. rer. pol. promovierte. Seit 2002 ist er Sprecher des Vorstandes des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V.

Lehrbeauftragte am IRW**Dr. Peter Koelen**

Herr Dr. Peter Koelen, ehemaliger Doktorand am IRW und jetzt Manager der Independent Valuation & Consulting AG WPG, betreute im Wintersemester 2012/2013 erneut die Vorlesung „Unternehmensbewertung“, eine Veranstaltung im Rahmen des Master-Studiums Betriebswirtschaftslehre an der Universität Münster.

Bereits zum dritten Mal überzeugte Herr Dr. Peter Koelen die Studierenden mit einer Verknüpfung von theoretischen Bewertungskonzeptionen und praktischer Umsetzung.

Herr Dr. Peter Koelen studierte von 2001-2006 Betriebswirtschaftslehre in Münster und promovierte im Anschluss am IRW bei Herrn Prof. Kirsch mit seiner Arbeit zu dem Thema „Investitionstheoretische Bewertungskalküle in der IFRS-Rechnungslegung“. Seit 2012 ist er fachlicher Mitarbeiter der Independent Valuation & Consulting AG WPG (IVC) mit Hauptsitz in Essen. Sein dortiges Tätigkeitsfeld umfasst im Schwerpunkt bewertungs- und rechnungslegungsspezifische Beratungen.

**Dr. Tatjana Oberdörster**

Im Wintersemester 2012/2013 las Frau Dr. Tatjana Oberdörster, Partnerin der Baetge Analyse GmbH & Co. KG, die Vorlesung „Bilanzanalyse“ aus dem Modul ACM07 „Unternehmensanalyse und -bewertung“ des Masterstudiengangs Betriebswirtschaftslehre an der Universität Münster. Die Veranstaltung war gut besucht, und die Resonanz unter den Studierenden sehr positiv. Insbesondere die Anwendung der theoretischen Aspekte auf praktische Fragestellungen sowie die Behandlung von realen Praxisfällen sollten die Studierenden für ihren späteren Berufsweg rüsten.

Frau Dr. Tatjana Oberdörster studierte von 1998-2003 Betriebswirtschaftslehre in Münster. Im Anschluss arbeitete sie als Wirtschaftsprüfungsassistentin bei der DHPG Dr. Harzem & Partner KG WPG StBG, Bonn. Seit 2005 ist sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsteam Baetge tätig, wo sie 2008 mit ihrer Arbeit zum Thema „Finanzberichterstattung und Prognosefehler von Finanzanalysten“ promovierte. Dr. Oberdörster ist Mitgründerin und Partnerin der Baetge Analyse GmbH & Co. KG.

Lehre trifft Praxis

Juni 2012

Praxisvortrag Abschlussprüfung

Um unseren Studierenden nicht nur das theoretische Wissen zum Prozess der Abschlussprüfung zu vermitteln, sondern ihnen auch die praktischen Zusammenhänge zu verdeutlichen, wird die Übung zur Vorlesung „Abschlussprüfung“ traditionell durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durchgeführt. Im Sommersemester 2012 führten Frau **Annette Schulten** sowie die Herren **Michael Ziajka**, **Kim Thomas** und **Sezer Uzunel** von **PwC** durch die eintägige Blockveranstaltung, bei der den Studierenden der risikoorientierte Prüfungsansatz beispielhaft am Prüfungsvorgehen im Personalbereich erläutert wurde. Höhepunkt der Veranstaltung war aber die Simulation einer Inventurbeobachtung, die die Studierenden an eigenen Laptops durchführen konnten und anhand derer die Prüfung der Vorratsinventur „spielerisch“ nähergebracht wurde.

Oktober 2012

Gastvortrag Prof. Baetge

Am 29. Oktober 2012 referierte **Prof. Dr. Dr. h.c. Jörg Baetge** im Rahmen eines Gastvortrags in der Vorlesung Bilanzanalyse zum Thema „Moderne Bilanzanalyse mit Hilfe von Bilanzratings“. Zu Beginn seines Vortrags stellte er dabei die traditionelle Bilanzanalyse vor und beschrieb die mit der Auswahl, Gewichtung und Zusammenfassung relevanter Kennzahlen einhergehenden Probleme. Prof. Baetge ging dann auf die moderne Bilanzanalyse ein, die mithilfe mathematisch-statistischer Methoden geeignete Kennzahlen bereitstellt, anhand derer gesunde von insolvenzgefährdeten Unternehmen unterschieden werden können. Prof. Baetge setzte seinen Vortrag mit einigen Beispielen zu bilanzpolitischen, den Jahresabschluss verfälschenden Maßnahmen fort und stellte das von ihm entwickelte Baetge-Bilanz-Rating vor. Dies greift zur Klassifikation von Unternehmen auf 14 Kennzahlen aus der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zurück. Prof. Baetge zeigte, dass mithilfe intelligenter Kennzahlen bilanzpolitische Maßnahmen nur geringe bis keine Auswirkungen auf das Rating eines Unternehmens haben und erläuterte schließlich, dass für die Ermittlung eines ganzheitlichen Unternehmensbildes neben der quantitativen Analyse eine Analyse qualitativer Risiken notwendig ist. Der Vortrag von Prof. Baetge war sehr gelungen. Die theoretischen Ausführungen wurden immer wieder um zahlreiche Geschichten aus der langjährigen praktischen Erfahrung von Prof. Baetge angereichert, sodass die hohe praktische Relevanz des Themas deutlich wurde.





November 2012

Gastvortrag Dr. Ziese-mer

Ebenfalls im Rahmen der Vorlesung Bilanzanalyse fand am 20. November 2012 ein Gastvortrag von Herrn **WP Dr. Stefan Ziese-mer**, Senior Manager der **KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesell-schaft**, Düsseldorf, statt. Das Thema lautete: „Finanzanalyse bei M&A Transaktionen“.

Zu Beginn seines Vortrags grenzte Dr. Ziese-mer die M&A Finanz-analyse von der eigentlichen Bilanzanalyse ab, stellte den M&A Prozess kurz dar und ordnete in diesen die Finanzanalyse ein. Im Folgenden konzentrierte sich Dr. Ziese-mer auf die Ausführungen zum bereinigten Ergebnis, zur Nettoverschuldung und zum Working Capital als zentrale Größen für die Finanzanalyse. Beim bereinigten Jahresergebnis ging er darauf ein, dass Kennzahlen wie EBIT und EBITDA i. d. R. noch korrigiert werden müssen. So müssten bspw. außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen sowie Einflüsse aus bilanzpolitischen Maßnahmen eliminiert werden. Auch Pro-forma-Kennzahlen sollten angepasst werden. Insgesamt machte Dr. Ziese-mer jedoch deutlich, dass für viele der Bereinigungen interne Informationen notwendig seien. Im Anschluss erläuterte er, dass für die Nettoverschuldung keine allgemeingültige Definition bestünde. Häufig werden darunter aber künftige Cash Outflows verstanden, die nicht im EBITDA erfasst und somit letztlich von einem späteren Käufer getragen werden. Dr. Ziese-mer erklärte, dass die Schaffung einer gemein-samen, einheitlichen Definition der Nettoverschuldung mit den dazugehörigen Parametern für die am M&A Prozess beteiligten Parteien notwendig sei. Schließlich widmete er sich dem eben-falls allgemein nicht eindeutig definierten Working Capital. Dr. Ziese-mer stellte die hohe Bedeutung des Working Capital anschaulich anhand von Beispielen dar und ging danach auf das Working Capital Management ein. Er forderte hierbei eine kon-sistente Definition des Working Capital und beendete seinen Vortrag, indem er mit den Komponenten der Nettokapitalbin-dungsdauer Schlüsselindikatoren für die Analyse des Working Capital vorstellte.

Neuerscheinungen

Baetge, Jörg/Kirsch, Hans-Jürgen/Thiele, Stefan
Bilanzen

12., überarbeitete Auflage 2012
ISBN: 978-3-8021-1904-0



Bei den „Bilanzen“ handelt es sich um ein umfassendes Lehrbuch zur externen Rechnungslegung, welches für Studierende an Universitäten und Fachhochschulen, für angehende Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, aber auch für Praktiker konzipiert ist. Die Autoren bereiten das komplexe Gebiet der Bilanzierung im Einzelabschluss nach HGB und IFRS mit zahlreichen Abbildungen und praxisrelevanten Beispielen verständlich auf.

Das Standardwerk ist in der 12. Auflage gegenüber der Voraufgabe aktualisiert und überarbeitet worden. Dabei wurde an dem bewährten Konzept festgehalten, in jedem Kapitel zunächst die Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches zu erläutern und im Anschluss daran die entsprechenden Regelungen der IFRS darzustellen. Die Inhalte wurden an die aktuellen Entwicklungen in der nationalen und internationalen Standardsetzung sowie im Schrifttum angepasst. So wurden bspw. der vom IASB verabschiedete IFRS 13 (Bemessung des beizulegenden Zeitwerts) sowie die neuen Entwicklungen bei den IASB-Projekten „IFRS 9: Finanzinstrumente“ und „Leasing“ ebenso berücksichtigt wie das DRSC-Projekt „Lagebericht“. Zudem wurden die Ausführungen zu Rückstellungen und zu latenten Steuern erweitert und neu strukturiert.

www.baetge-kirsch-thiele.de

Die **Homepage** zu den Lehrbüchern „Bilanzen“, „Bilanzanalyse“ und „Konzernbilanzen“ sowie „Übungsbuch Bilanzen und Bilanzanalyse“ und „Übungsbuch Konzernbilanzen“ wurde **neu gestaltet**. Die Seite enthält alle wichtigen Informationen zu den aktuellen Auflagen der Bücher wie auch zu den drei Autoren Prof. Dr. Dr. h.c. Jörg Baetge, Prof. Dr. Hans-Jürgen Kirsch und Prof. Dr. Stefan Thiele.

DIALOG

Förderinitiative IRW X-Change	20
27. Münsterisches Tagesgespräch	24
Abendvorträge des Münsteraner Gesprächskreises	26
Ehemaligentreffen	28
Turnarounder des Jahres 2012	28

Förderinitiative IRW X-Change

Das Förderprogramm des IRW für Studierende mit Begeisterung für fachliche Diskussionen im Bereich der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung wurde nach zahlreichen Veranstaltungen im vergangenen Sommersemester auch im Wintersemester 2012/2013 mit spannenden Programmpunkten fortgeführt.

In jedem Semester finden im Rahmen der Exzellenzinitiative IRW X-Change mehrere Veranstaltungen zu aktuellen Themen der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung statt, bei denen sich den Studierenden die Gelegenheit zu fachlichen Diskussionen mit Vertretern der Praxis bietet, aber auch stets die Möglichkeit zu Gesprächen über fachliche Fragestellungen hinaus besteht. Neben themenbezogenen Diskussionsrunden stehen hierbei u. a. auch Unternehmensbesichtigungen im Vorder-

Das Ziel der IRW X-Change Exzellenzinitiative besteht darin, Studierenden die Möglichkeit zu spannenden fachlichen Diskussionen in ungezwungener Atmosphäre zu eröffnen und somit ihre Fähigkeiten zum analytischen und kritischen Denken gezielt zu fördern.



Im vergangenen Sommersemester nahmen 16 engagierte und interessierte Studierende an dem eigens für sie konzipierten Programm teil, wobei die Studierenden zahlreichen unterschiedlichen Semestern sowohl im Bereich des Bachelor- als auch des



grund, die den Teilnehmern des Förderkreises Einblicke in die gesamte Wertschöpfung und in das „reale Leben“ eines Unternehmens gewähren. Zudem zeichnet sich das Förderprogramm durch eine enge Anbindung an den Münsteraner Gesprächskreis Rechnungslegung und Prüfung e. V. aus, der mit etwa 900 Mitgliedern als eine der bedeutendsten Austausch- und Netzwerkplattformen in Bezug auf die Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung in Deutschland anzusehen ist. So können die Mitglieder der Förderinitiative sowohl während ihrer Zeit als Studierende an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster als auch darüber hinaus von dem umfangreichen IRW-Netzwerk und den persönlich geknüpften Kontakten profitieren. In diesem Sinne werden die Studierenden zudem von einem wissenschaftlichen Mitarbeiter als persönlichem Mentor betreut und bei Fragestellungen der Studien- und Karriereplanung stets unterstützt. Der Austausch zwischen den Teilnehmern des Förderkreises und den Mitarbeitern des IRW hat hier eine zentrale Bedeutung.

Master-Studiums angehören. Im Rahmen der Semesterauftaktveranstaltung stellte Herr Dr. Christian Heitmann (Partner der zeb/rolfes.schierenbeck.associates) die Aufgabenfelder der Tätigkeit in einer Managementberatung im Bereich der Financial Services vor. Kernbestandteil des vergangenen Programms war u. a. die Teilnahme am 27. Münsterischen Tagesgespräch zum Thema „Zukunft der Unternehmensberichterstattung – Lagebericht, Zusatzberichte und technische Umsetzung“ sowie dessen Nachbereitung. Abgeschlossen wurde das Sommersemester mit einer Exkursion zur Sachtleben Chemie GmbH in Duisburg, die von einer beeindruckenden Unternehmensbesichtigung und anschließendem fachlichen Austausch zu Fragestellungen der Rechnungslegung geprägt war.

Teilnahme an IRW X-Change

Alle Studierende, die Interesse an einer Teilnahme an der Förderinitiative IRW X-Change haben und die Veranstaltungen des kommenden Semesters gemeinsam mit uns erleben möchten, laden wir herzlich ein, sich bei uns für das IRW X-Change-Programm zu bewerben. Neue Mitglieder werden jeweils zu Beginn eines jeden Semesters aufgenommen.

Wir freuen uns jederzeit über aussagekräftige Bewerbungen an irwxchange@wiwi.uni-muenster.de.
Bewerbungsschluss für das Sommersemester 2013 ist der **26. April 2013**.



Auftaktveranstaltung IRW X-Change mit Herrn Dr. Heitmann

Am 3. Mai 2012 startete die Förderinitiative IRW X-Change mit einer Auftaktveranstaltung in das Sommersemester und somit in das zweite Semester ihres Bestehens. Nach einem Erfahrungsaustausch über die in den Semesterferien absolvierten Praktika stand vor allem auch die Begrüßung der neu für das Programm gewonnenen Studierenden im Vordergrund. Getreu dem Ziel der Exzellenzinitiative, in ungezwungener Atmosphäre einen fachlichen und persönlichen Austausch zu ermöglichen und zu fördern, war der zentrale Bestandteil der Auftaktveranstaltung das Gespräch mit Herrn **Dr. Christian Heitmann**, Partner der zeb/rolfes.schierenbeck.associates. Hierbei berichtete Herr Dr. Heitmann zunächst über seine Zeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am IRW (1998-2002), die er mit seiner Dissertation zum Thema „Beurteilung der Bestandsfestigkeit von Unternehmen mit Neuro-Fuzzy“ erfolgreich abschloss. Anschließend

beschrieb er seinen Werdegang bei der in Münster ansässigen Managementberatung zeb/rolfes.schierenbeck.associates, die auf den Bereich der Financial Services spezialisiert ist. Aufgrund seiner Funktion als verantwortlicher Ansprechpartner für die Bereiche „Corporates“ sowie das vergleichsweise neue Segment „Krankenhäuser und Krankenhausträger“ entwickelte sich schnell ein reger Austausch über die für diese Bereiche spezifischen Aufgaben eines Beraters im Finanzdienstleistungssektor. Von besonderem Interesse für die Studierenden war hier vor allem die Beschreibung der Tätigkeitsfelder und deren Besonderheiten in Abgrenzung zu anderen Karrieremöglichkeiten im Bereich der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung. Im Rahmen dieses ungezwungenen Get-together bot sich für die IRW X-Change-Mitglieder die Möglichkeit eines direkten Austausches mit Prof. Kirsch, Dr. Heitmann und den Mitarbeitern des IRW.

Teilnahme am 27. Münsterischen Tagesgespräch und dessen Nachbereitung

Im vergangenen Sommersemester bestand für die Mitglieder der Förderinitiative IRW X-Change die Möglichkeit zur Teilnahme am 27. Münsterischen Tagesgespräch zum Thema „Zukunft der Unternehmensberichterstattung – Lagebericht, Zusatzberichte und technische Umsetzung“. Die IRW X-Change'ler konnten sich so im Rahmen der Münsteraner Fachtagung im Bereich der Rechnungslegung umfassend über aktuelle Themen der Unternehmensberichterstattung informieren und die fachlichen Diskussionen zwischen renommierten Wissenschaftlern und Praxisvertretern miterleben. Im Zuge einer Nachbereitung des Münsterischen Tagesgespräches im Kreise der Förderinitiative am folgenden Tag standen vor allem der künftige Standard zur Konzernlageberichterstattung E-DRS 27 und dessen Entwicklungsprozess im Vordergrund. Neben inhaltlichen Aspekten der Standardentwicklung wie bspw. der Diskussion der angemessenen Länge des Prognosezeitraumes sowie der Prognosegenauigkeit innerhalb des Prognoseberichtes wurde u. a. auch der Vortrag von Herrn Dr. Joachim Rauhut, CFO der Wacker Chemie AG, zur Lageberichterstattung aus Unternehmenssicht eingehend diskutiert. Hier stand mitunter der Vergleich der prognostizierten Finanzdaten mit den tendenziell konservativer an die Adressaten kommunizierten Prognosen im Vordergrund. Im Anschluss an die fachlichen Diskussionen und Gespräche über die Planung und Organisation des Münsterischen Tagesgespräches klang der Abend in gemütlicher Runde aus, wobei auch Themen der Studienplanung und mögliche Karrierewege einen der Schwerpunkte bildeten.

Exkursion zur Sachtleben Chemie GmbH

Am 13. Juni 2012 stand mit der Exkursion zur Sachtleben Chemie GmbH einer der Höhepunkte des IRW X-Change-Programms im Sommersemester an. Gemeinsam mit den studentischen Teilnehmern der Initiative machte sich das IRW in einem eigens bereitgestellten Bus auf den Weg nach Duisburg, um bei der Sachtleben Chemie GmbH einen Blick hinter die Kulissen und damit mitten in die Wertschöpfung des Industrieunternehmens zu werfen. Die Sachtleben Chemie GmbH ist mit einem Gesamtumsatz von ca. 835 Mio. € im Jahr 2011 weltweit führend auf dem Gebiet der Herstellung von Titandioxid und Funktionsadditiven. Die Produktionszentren befinden sich neben Duisburg auch im finnischen Pori sowie seit Mitte des Jahres ebenfalls in Krefeld. Von besonderem Interesse und Schwerpunkt der Ausführungen zu Finanzierungs- und Rechnungslegungsfragen war stets der unlängst bekanntgegebene Erwerb der Titandioxid-Produktionsanlagen sowie der Fertigprodukt- und Rohstoffbestände der in Krefeld ansässigen crenox GmbH, dessen Entstehung und Folgen Herr **Dr. Andreas Grünewald** (Mitarbeiter am IRW von 1989 bis 1993), CFO der Sachtleben Chemie GmbH, ausführlich erläuterte. Beginnend mit einer Unternehmenspräsentation sowie der anschließenden eindrucksvollen Besichtigung der Fertigungsanlagen wurde die Produktion von Titandioxid-Pigmenten anschaulich beschrieben. In Schutzkleidung gehüllt und mit Helm auf dem Kopf konnte der gesamte Prozess von den einfließenden Rohstoffen bis hin zu den hergestellten Pigmenten nachvollzogen werden. Über viele Treppen ging es zu riesigen Heizöfen und durch Hallen mit weißen Pigmenten in unterschiedlichen Fertigungsstufen. Diese seltene Gelegenheit, Einblicke in den Produktionsprozess eines Chemieunternehmens zu erhalten, war für alle Teilnehmer eine durchweg spannende Erfahrung. Im Anschluss an die Unternehmensbesichtigung bestand bei einem gemeinsamen Mittagessen mit den Unternehmensvertretern die Möglichkeit, die besonderen Anforderungen an das Rechnungswesen durch den Erwerb des dritten Werkes in Krefeld zu diskutieren. Aber auch kulturelle sowie rechnungslegungsbezogene Besonderheiten, die sich aufgrund der Produktionsanlagen im finnischen Pori ergeben, waren von großem Interesse für die Mitglieder des Förderprogrammes.



Diskussionsrunde mit Herrn Dr. Heinz-Peter Roß

Am 21. November 2012 fand im Rahmen des IRW X-Change Förderprogramms eine Diskussionsrunde mit **Herrn Dr. Heinz-Peter Roß**, Vorstandsmitglied der Talanx AG, Hannover, statt. In ungezwungener Atmosphäre konnten die Mitglieder der Förderinitiative IRW X-Change viel über die Vita des ehemaligen wissenschaftlichen Mitarbeiters vom IRW (1989-1994) erfahren. Herr Dr. Roß schilderte seinen Werdegang in der Kreditwirtschaft und im Versicherungswesen in spannender Art und Weise. Besonders interessant für die Studierenden waren die Erläuterungen der Entscheidungen, weitere berufliche Herausforderungen anzunehmen und somit die eigenen Tätigkeitsbereiche stets fortzuentwickeln. Eindrucksvoll beschrieb er die herausfordernden Aufgaben als Vorstandsmitglied der Talanx AG und vermittelte den Studierenden einen Eindruck über den sehr vielfältigen und abwechslungsreichen Berufsalltag.

Ein weiteres spannendes Diskussionsthema bot der kürzlich vollendete Börsengang der Talanx AG. Herr Dr. Roß erläuterte den Mitgliedern des Förderprogramms den Ablauf eines Börsenganges und informierte über Besonderheiten, die bei der Talanx AG auftraten. So konnte bspw. auch die kritische Berichterstattung des zeitlich verschobenen Börsenganges in der Presse diskutiert und das Zusammenspiel mehrerer Interessengruppen im Prozess der IPO anschaulich nachvollzogen werden. Zudem wurde u. a. ausführlich über Fragestellungen hinsichtlich der Unisex-Tarife in der Personenversicherung, die Versicherern künftig nur noch geschlechtsunabhängige Kalkulationen der Beiträge erlauben, gesprochen. Vor allem wurde aber im Rahmen der Veranstaltung die hohe Bedeutung der Versicherungsbranche für die Gesamtwirtschaft und das gesamte Sozialsystem vermittelt. Ausgeklungen ist der Abend bei einem gemütlichen Zusammensein und der Möglichkeit zu weiteren Gesprächen in kleineren Kreisen.

Exkursion zu Henkel

Am 28. November 2012 unternahm das IRW mit den Mitgliedern des IRW X-Change Förderprogramms eine Exkursion zu Henkel nach Düsseldorf. Dort empfing uns Herr **Dr. Harald Köster**, Corporate Vice President der Henkel AG & Co. KGaA und ehemaliger wissenschaftlicher Mitarbeiter des IRW (1988-1992). Nach einem kurzen Überblick über die Geschäftsbereiche von Henkel stand eine differenzierte Vorstellung der Teildisziplinen innerhalb des Accounting-Bereiches im Vordergrund. Deutlich wurde stets die internationale Ausrichtung innerhalb der Abteilungen und Arbeitsgruppen, die auch durch die Vorträge internationaler Mitarbeiter veranschaulicht wurde. Neben den Karrieremöglichkeiten und den Informationen über einen möglichen Berufseinstieg bei Henkel erhielten die Studierenden einen umfassenden Einblick in das Vorgehen bei der Konzernabschlusserstellung mit Fragestellungen im Bereich der Kaufpreisallokation oder bspw. des Impairment Tests sowie weiterer zentraler Herausforderungen. Aber nicht nur die externe Unternehmensberichterstattung stand im Fokus der Exkursion, sondern es wurden auch die Tätigkeitsfelder innerhalb des Management Reporting sowie des Beteiligungscontrolling des globalen Henkel-Konzerns eindrucksvoll beschrieben und diskutiert. Im Anschluss an die Vorstellungen der verschiedenen Teildisziplinen innerhalb des Accounting-Bereiches und deren Organisation im Konzernverbund lud Herr Dr. Köster die Studierenden ein, den kürzlich entworfenen Henkel Innovation Cube zu besichtigen. Als eine Art „Innovationszentrum“ inmitten der Bürogebäude veranschaulichten wechselnde Installationen die Bedeutung der Bereitschaft zur ständigen Veränderung und Weiterentwicklung der Produkte und dienen gewissermaßen als Inspiration. Den Ausklang fand die Exkursion bei einem gemeinsamen Mittagessen, bei dem die Studierenden mit den Accounting-Spezialisten des Henkel-Konzerns ins Gespräch kamen. Auf der Rückfahrt konnten die Mitglieder des Förderprogramms die gesammelten Eindrücke Revue passieren lassen.

27. Münsterisches Tagesgespräch

Nachdem aufgrund des Symposiums zu Ehren des 100. Geburtstages von Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Ulrich Leffson im Jahr 2011 kein Münsterisches Tagesgespräch stattgefunden hatte, konnte der Münsteraner Gesprächskreis Rechnungslegung und Prüfung e. V. (MGK)

2012 wieder zu dieser traditionellen Veranstaltung einladen. Das mittlerweile 27. Müns-

terische Tagesgespräch wurde am 10. Mai 2012 im Mövenpick Hotel in Münster abgehalten und befasste sich mit dem Leitthema „Zukunft der Unternehmensberichterstattung – Lagebericht, Zusatzberichte und technische Umsetzung“.

Wie auch in den vorherigen Jahren konnte der MGK hochkarätige Referenten gewinnen. Diese waren Prof. Dr. Peter Kajüter (Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Internationale Unternehmensrechnung, Westfälische Wilhelms-Universität Münster), Dr. Joachim Rauhut (Vorstandsmitglied bei der Wacker Chemie AG, München), Prof. Dr. Alexander Bassen (Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Kapitalmärkte und Unternehmensführung, Universität Hamburg), Armin Slotta (Partner bei der PricewaterhouseCoopers AG, Frankfurt am Main) und Prof. Dr. Harald Krehl (Leiter Kompetenzzentrum Betriebswirtschaft, DATEV eG, Nürnberg). Zudem wirkte Dr. h.c. Liesel Knorr (Präsidentin des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e. V., Berlin) als Diskutant in den Gesprächsrunden mit.

Am Vorabend des Tagesgesprächs hatten alle Referenten und Teilnehmer die Möglichkeit, die Veranstaltung mit einem Besuch des Graphikmuseums Pablo Picasso Münster beginnen zu lassen. Nach einer interessanten Führung durch die Ausstellung „Picasso, das Theater und die Kommunisten“ klang der

Abend in gemütlicher Atmosphäre beim gemeinsamen Abendessen im Alten Gasthaus Leve aus.

Am darauffolgenden Morgen begrüßte **Prof. Dr. Hans-Jürgen Kirsch** rund 110 Teilnehmer und hob dabei die zunehmende Relevanz der Berichterstattung außerhalb des Jahresabschlusses sowie des Leitthemas des 27. Münsterischen Tagesgesprächs hervor.

„Zukunft der Unternehmensberichterstattung – Lagebericht, Zusatzberichte und technische Umsetzung“

Zunehmende Relevanz der Berichterstattung

Den Auftakt der Vortragsreihe bildete der Vortrag von **Prof. Dr. Peter Kajüter**. Dieser referierte zum Thema „Lageberichterstattung nach E-DRS 27 – Hintergründe und neue Anforderungen“. Dabei ging er insbesondere auf die Ergebnisse einer von seinem Institut durchgeführten Studie zur Praxis der Lageberichterstattung ein, die vom DRSC im Vorfeld der Überarbeitung der DRS zur Lageberichterstattung in Auftrag gegeben wurde. Prof. Kajüter zeigte daran u. a., dass in der Vergangenheit Lageberichte häufig lediglich selektiv gelesen wurden und zudem eine stärkere Differenzierung der DRS zur Lageberichterstattung sinnvoll erschien. Anschließend stellte er die mit dem E-DRS 27 verbundenen Neuerungen für die Lageberichterstattung dar. Nach einer Kaffeepause ergriff **Dr. Joachim Rauhut** das Wort. Sein Vortrag widmete sich der „Lageberichterstattung aus Unternehmenssicht“. Am Beispiel der Wacker Chemie AG ging er sehr anschaulich auf Unsicherheiten bei der Lageberichtsprognose als Resultat schwer vorhersehbarer Rohstoffpreisentwicklungen ein. Zudem sah er aufgrund der Veröffentlichungspflichten von detaillierten Informationen zu Preisen, Kosten und Produktionsmengen die Erstellung des Lageberichts mit Wettbewerbsnachteilen verbun-



den. Generell begrüßte er jedoch die Zielsetzung des E-DRS 27. Die an den Vortrag von Herrn Dr. Rauhut anschließende, sehr lebhaft diskussionsrunde wurde von Frau **Dr. h.c. Liesel Knorr** mit einer interessanten Kommentierung und Darstellung des Entstehungs- und Entscheidungsprozesses des E-DRS 27 eingeleitet. Bei der weiterführenden Diskussion stand die Gestaltung des Lageberichtes, insbesondere mögliche Auslagerungen von Lageberichtsbestandteilen bspw. auf die Internetseiten der bilanzierenden Unternehmen, im Mittelpunkt. Außerdem diskutierten die Teilnehmer die Anforderungen an die Rechnungslegung und an das Standardsetting vor dem Hintergrund des Spannungsfeldes zwischen Globalisierung und Lokalisierung.

Wettbewerbsnachteile durch Veröffentlichungspflichten

Im Anschluss an die Mittagspause führte **Prof. Dr. Alexander Bassen** in das Thema „Nachhaltigkeitsberichterstattung – Inhalt und aktuelle Diskussion“ ein. Er gab einen Überblick über bestehende, freiwillig anwendbare Berichtsstandards, wie z. B. die Standards der Global Reporting Initiative. Danach ging er auch auf weitere Entwicklungen im Bereich der Nachhaltigkeitsberichterstattung ein. Eine dieser Entwicklungen griff anschließend **Armin Slotta** mit seinem Vortrag „Integrated Reporting – Zukunft der Berichterstattung“ auf. Nach einer kurzen Einführung in die grundlegende Thematik der integrierten Berichterstattung stellte er die Inhalte des IIRC Discussion Papers vor. Zudem fasste er die Stellungnahmen zum Paper zusammen. Als letzter Vortragender trat **Prof. Dr. Harald Krehl** ans Rednerpult und referierte über „Innovative und technische Aspekte der Unternehmensberichterstattung“. Dabei ging er auf die E-Bilanz und die damit in Verbindung stehenden XBRL-Taxonomien ein. Zudem gewährte er Einblicke in die heutigen technischen Möglichkeiten der Datenverarbeitung, auch bei der Erstellung des

Prüfungsberichtes. Die darauffolgende Diskussion befasste sich vor allem mit den verschiedenen Darstellungsformen in den Zusatzberichten. Zentrale Themen waren hier die Wertorientierung der Berichterstattung, der Bedarf quantitativer und qualitativer Informationen sowie die generelle Messbarkeit von Sachverhalten. Daneben standen auch der Umfang bereitgestellter Informationen sowie die Standardisierung und Anpassung von Key Performance Indicators zur Debatte. Zudem befassten sich die Diskutanten mit der Frage, welche Auswirkungen die Technik auf das Reporting hat.

Den Abschluss dieses wieder sehr gelungenen Tagesgesprächs bildete der herzliche Dank von Prof. Baetge und von Prof. Kirsch an die Referenten, Teilnehmer und Organisatoren der Veranstaltung.

28. Münsterisches Tagesgespräch

Das nächste Tagesgespräch wird am **20. Juni 2013** im Mövenpick-Hotel in Münster stattfinden. Das Leitthema der Veranstaltung lautet:

„Aktuelle Herausforderungen für den Mittelstand – Bilanzierung, Prüfung und Bewertung im Kontext zunehmender Internationalisierung“.

Mehr Informationen hierzu finden Sie auf unserer Homepage.



Abendvorträge des Münsteraner Gesprächskreises

Sommersemester 2012

„Enforcement in Deutschland – Aktuelle Entwicklungen und Trends“

Knapp vier Wochen nach dem 27. Münsterischen Tagesgespräch veranstaltete der Münsteraner Gesprächskreis am 12. Juni 2012 für seine Mitglieder sowie für alle Interessierten den Abendvortrag des Sommersemesters 2012. Als Referent konnte hierfür **Dr. Stefan Bischof** gewonnen werden. Dr. Bischof ist Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Partner der Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Stuttgart und leitet die Abteilung „Enforcement Services“. Zudem ist er für das IFRS Solutions Center tätig und zuständig für Deutschland, Österreich und die Schweiz. Herr Dr. Bischof befasste sich in seinem Vortrag mit dem Thema „Enforcement in Deutschland – Aktuelle Entwicklungen und Trends“. Die zahlreichen Gäste konnten dabei im Hörsaal H4 einem hochinteressanten Bericht lauschen.

Dr. Bischof ging einleitend auf die Ziele des Enforcement-Verfahrens und auf grundlegende Aspekte zur DPR-Prüfung ein. Danach stellte er differenziert den Verfahrensablauf dar, indem er das Verfahren sowohl aus der Perspektive der DPR als auch aus der Perspektive eines geprüften Unternehmens durchleuchtete. Er zeigte Kosten und Dauer eines DPR-Verfahrens auf, ging auf die bisherigen Ergebnisse der DPR-Prüfungen ein und veranschaulichte, wie sich die Anzahl der festgestellten Fehler auf die verschiedenen Fehlerarten verteilt. Er stellte zudem dar, dass Finanzinstrumente, Unternehmenszusammenschlüsse, Wertminderungen sowie die Chancen- und Risiko-Berichterstattung im Mittelpunkt der DPR-Prüfungen stehen und präsentierte mit dem sogenannten Pre-Clearance die Möglichkeit für Unternehmen, Voranfragen an die DPR bezüglich konkreter Bilanzierungsfragen zu stellen. Danach widmete sich Dr. Bischof mit Unternehmenszusammenschlüssen und der Wertminderung von Vermögenswerten exemplarisch konkreten Prüfungsverhalten und stellte hieran dar, welche Unterlagen die DPR für die Sachverhalte benötigt, worauf die DPR bei der Prüfung besonders achtet und welche Fehler bei den Sachverhalten im Jahr 2011 am häufigsten aufgetreten sind. Nachdem Dr. Bischof abschließend noch kurz auf die Ergebnisse einer Studie zur Evaluierung der Arbeit der DPR einging, bedankte sich Prof. Kirsch für den interessanten Vortrag und überreichte als Dankeschön ein Präsent. Danach lud er alle Anwesenden ins Foyer des H-Gebäudes ein, wo sich die Zuhörer beim Sektempfang noch mit dem Referenten austauschen konnten und der Abend ein gemütliches Ende fand.





Wintersemester 2012/2013

„Erfolgreiche Finanzkommunikation aus der Sicht des Mittelstandes – Auskunfteien als Anbieter unternehmensbezogener Informationen“

Der MGK-Veranstaltungskalender 2012 schloss am 27. November mit einem Abendvortrag, zu dem der Münsteraner Gesprächskreis Herrn **Dr. Carsten Uthoff**, Vorstandsvorsitzender der Creditreform AG aus Neuss, als Referenten sowie zahlreiche Zuhörer begrüßen durfte. Das Thema des Abends lautete „Erfolgreiche Finanzkommunikation aus der Sicht des Mittelstandes – Auskunfteien als Anbieter unternehmensbezogener Informationen“. In seinem Vortrag berichtete Herr Dr. Uthoff von der zunehmenden Bedeutung von Lieferantenkrediten bei Finanzierungsgeschäften. Er verdeutlichte, dass für die Entscheidung über die Vergabe dieser Kredite oftmals unternehmensindividuelle Bonitätsinformationen erforderlich sind und diese vor allem von Wirtschaftsauskunfteien wie bspw. Creditreform bereitgestellt werden. Dabei greife Creditreform für die eigene Informationsbeschaffung systematisch auf externe Datenquellen zurück und ergänze diese um exklusive Bonitätsinformationen. Die unterschiedlichen Informationen zu einem Unternehmen werden dann zu einem Bonitätsindex und damit zu einer Ausfallwahrscheinlichkeit verdichtet. Herr Dr. Uthoff machte deutlich, dass solch eine Bonitätsbeurteilung auch für die unternehmerische Finanzkommunikation sinnvoll einsetzbar ist, und veranschaulichte dies anhand eines fünfphasigen Prozesses. Zudem ging er auf Produkte ein, die Creditreform seinen Kunden zu Zwecken der Finanzkommunikation anbietet. Zum Schluss betonte Herr Dr. Uthoff die hohe Bedeutung von Informationsdienstleistern und sprach sich für die Dokumentation und Kommunikation von Unternehmensbonitäten aus. Im Anschluss an den Vortrag fand der Abend auf dem Sektempfang bei vielen interessanten Gesprächen zwischen dem Referenten und den Besuchern des Vortrages einen unterhaltsamen Abschluss.

Ehemaligentreffen

Am 17. November 2012 luden Herr Prof. Dr. Hans-Jürgen Kirsch und Herr Prof. Dr. h.c. Jörg Baetge zum diesjährigen Ehemaligentreffen der früheren und aktuellen wissenschaftlichen Mitarbeiter des IRW, des Forschungsteams Baetge sowie des Lehrstuhls für Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung an der Leibniz Universität Hannover, der ehemaligen Wirkungsstätte von Prof. Kirsch. Auch in diesem Jahr wurde die traditionelle Veranstaltung sehr gut angenommen, sodass ca. 60 ehemalige und aktuelle Mitarbeiter im Kreise ihrer früheren bzw. derzeitigen Wirkungsstätte begrüßt werden konnten. In gewohnt lockerer Atmosphäre wurden wieder zahlreiche Erinnerungen an das gemeinsame Institutsleben ausgetauscht.

In diesem Jahr wird das **Ehemaligentreffen** voraussichtlich am **9. November 2013** stattfinden. Die Einladungen werden nach den Sommerferien verschickt.

Sollte sich bei einem/einer „Ehemaligen“ die Anschrift oder E-Mail-Adresse ändern, würden wir uns über eine kurze Nachricht an das Sekretariat bei **Frau Bonke** (irw@wiwi.uni-muenster.de) freuen.



Turnarounder des Jahres 2012

Seit bereits sieben Jahren zeichnen die Unternehmerzeitschrift impulse und die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO AG gemeinsam den Turnarounder des Jahres aus. Zu den Mitgliedern der Jury zählt u. a. auch Herr Prof. Dr. Hans-Jürgen Kirsch. Der Preis wird in insgesamt drei Größenklassen an Unternehmer verliehen, die ihre Firma durch mutige Entscheidungen sowie konsequente Umsetzung eines Sanierungsplans erfolgreich aus der Krise führen konnten und dabei das ursprüngliche Unter-

nehmen in seinem Kern erhalten haben. Die Gewinner im Jahr 2012 heißen Knaus Tabbert GmbH, Evotec AG sowie Krautzberger GmbH.



IRW INTERN

Neu im Team	30
Bunte Seite des IRW	31
Was macht eigentlich...? – Dr. Markus Feidicker	32

Neu im Team



Nils Gimpel-Henning, M.Sc.

Nils Gimpel-Henning ist seit Mai 2012 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am IRW beschäftigt. Sein Bachelor- sowie Master-Studium absolvierte er in den Jahren 2006 bis 2012 an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster mit den Schwerpunkten Accounting und Finance. Während dieser Zeit studierte er darüber hinaus im Rahmen eines Auslandssemesters an der Monash University in Melbourne, Australien. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der nationalen und internationalen Rechnungslegung sowie der Unternehmensbewertung.



Ariane Kraft, M.Sc.

Ariane Kraft ist seit Dezember 2012 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am IRW beschäftigt und betreut dabei u. a. das IDW-Projekt „Perspektiven des Berufsstandes der Wirtschaftsprüfer 2025“. Ihr Bachelor-Studium mit den Schwerpunkten Finance und Accounting absolvierte sie von 2006 bis 2009 an der Goethe-Universität Frankfurt am Main und verbrachte im Rahmen dessen ein Auslandssemester an der Åbo Akademi in Turku, Finnland. Nach einem Jahr Praxiserfahrung in der Wirtschaftsprüfung absolvierte sie von 2010 bis 2012 ihr Masterstudium mit dem Schwerpunkt Accounting an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der nationalen und internationalen Rechnungslegung sowie der Wirtschaftsprüfung.

Stellenausschreibung

In regelmäßigen Abständen werden neue **studentische Hilfskräfte** am IRW gesucht. Bewerbungen von interessierten Studierenden sind jederzeit willkommen und an **Frau Bonke**, Zi. 255 (Tel.: 0251 83-2 86 00, Email: irw@wiwi.uni-muenster.de) zu richten.

Die Tätigkeit umfasst

- die Mitarbeit bei der Literaturrecherche am Institut für Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung,
- verschiedene organisatorische Aufgaben.

Die Arbeitszeit beträgt i. d. R. 6 Stunden pro Woche.

Der/Die Bewerber/in sollte

- im 2.-5. Fachsemester mit Erfolg BWL studieren,
- Interesse am Schwerpunkt Accounting haben,
- Engagement, Aufgeschlossenheit, Einsatzbereitschaft und Flexibilität mitbringen,
- über gute EDV-Kenntnisse, insbesondere im Umgang mit MS-Office-Software, verfügen und
- gute Englischkenntnisse aufweisen.

Bunte Seite des IRW

Neben der fachlichen Freude kommt auch der kollegiale Spaß am IRW nicht zu kurz. Über die bedeutendsten Ereignisse des letzten Jahres geben wir gerne eine kleine Kurzübersicht.

Der alljährliche **Wiwi-Cup**, das traditionelle Fußballturnier der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, fand in diesem Jahr am 6. Juni 2012 statt. Erneut ging das IRW zusammen mit dem Forschungsteam Baetge mit zwei Mannschaften an den Start – in diesem Jahr aber erstmals mit zwei gleichstark besetzten Teams. Dieses Konzept bewährte sich in der Vorrunde, die beide Mannschaften letztlich problemlos überstanden. Leider war für beide Teams im Achtelfinale nach zwei unglücklichen Niederlagen Schluss. Etwas gemindert wurde die Stimmung ferner durch das Wetter, das kaum Sonnenstrahlen, dafür aber eine Menge Regen bereitgehalten hatte. Dies alles änderte sich indes zur Abendveranstaltung im Juridicum, bei der zum einen das IRW seine Leistung noch einmal steigerte und zum anderen das Wetter deutlich besser wurde, sodass der Wiwi-Cup auch in diesem Jahr eine rundum gelungene Veranstaltung war. Ehemalige sind herzlich eingeladen, am Turnier und/oder der Abendveranstaltung teilzunehmen (in jedem Jahr am Mittwoch vor Fronleichnam), wobei um eine vorherige Anmeldung herzlich gebeten wird.

Zu den Traditionen des IRW gehört auch die alljährliche Austragung des **Hiwi-Bowling-Wettbewerbs**. Im Mai dieses Jahres hatte Herr Prof. Kirsch zu dieser Veranstaltung geladen, bei der Mitarbeiter und studentische Hilfskräfte mit- und gegeneinander ihre Bowling-Talente unter Beweis stellen konnten. In einem nervenaufreibenden „Formel 1-Finale“ setzte sich schließlich die studentische Hilfskraft Axel Niermann im für ihn letzten möglichen Rennen durch und sicherte sich den Sieg. Nach feierlicher Überreichung des Wanderpokals ließen alle Beteiligten den Abend mit Buffet und Musik ausklingen.

Einem guten alten Brauch folgend wurde auch das Jahr 2012 mit einer gemeinsamen **Weihnachtsfeier** vom IRW und Team Baetge beschlossen. Im Fachwerk Gievenbeck trafen sich Professoren, Mitarbeiter und Hiwis in gemütlicher Runde. Insbesondere dem unermüdlichen Einsatz der Hiwis soll mit dieser Feier alljährlich gedankt werden. Die Professoren hielten eine kleine Ansprache zum Jahresende, Neuigkeiten wurden ausgetauscht und alle freuten sich über die Köstlichkeiten des Buffets. Als weiterer Programmpunkt des Abends stand noch das Weihnachtsgedicht an, mit welchem die Geschehnisse und Höhepunkte des Jahres in Reimform zusammengefasst und vorgetragen wurden.



Was macht eigentlich...? – Dr. Markus Feidicker

“Uncertainty is the only certainty there is, and knowing how to live with insecurity is the only security.”
(John Allen Paulos, Mathematikprofessor in Philadelphia)

In diesem Sinne nehme ich die Einladung von Hans-Jürgen gerne an, über meine Zeit am IRW und die beruflichen Stationen danach zu berichten.



Nach meinem Studium der BWL in Paderborn und Münster und abgeschlossenem Examen 1988 bekam ich von meinem Doktorvater Prof. Baetge das Angebot zur Promotion über ein empirisches Thema (Jahresabschlussanalyse). Da ich Prof. Baetge bereits aus meiner Zeit als studentische Hilfskraft am IRW kennen und schätzen gelernt hatte, fiel die Entscheidung

leicht, wengleich die etwas trockenen Themen von „interner Revision und Auditing“ nicht zu meinen Lieblingsthemen zählten. In den folgenden vier Jahren durfte ich dann u. a. in den Kellern der Allgemeinen Kreditversicherung in Mainz den Staub von Bilanzakten schlucken, ein Beratungsprojekt durchführen, meine Dissertation fertigstellen sowie an der ersten Auflage der „Bilanzen“ mitwirken (diese steht heute noch in meinem Arbeitszimmer). Man hielt mich auch für geeignet, die IT am IRW zu betreuen, wohl weil ich als Student mal ein kleines Programm im Rahmen der Dissertation von Dr. Michael Sanders geschrieben habe.

Nach meiner Assistentenzeit und einigen Assessments im Rahmen des Rekrutierungsprozesses bei McKinsey habe ich dort über 5 Jahre als Management Consultant in Düsseldorf verbracht. Diese Zeit war sehr spannend und hat mich bis heute geprägt. Man geht eine unglaublich steile Lernkurve hoch ... und wird im Umgang mit Ungewissheit immer sicherer (vgl. Zitat oben). Ich habe viele Branchen, große und kleine Firmen und fast alle Funktionsbereiche in Unternehmen kennengelernt und dort Beratungsprojekte gemacht. Am spannendsten waren ein Projekt bei einem mittelständischen Unternehmen der Finanzbranche sowie ein umfassendes Logistikprojekt bei einem großen Telekommunikationsanbieter inkl. externem Benchmarking und sogar Pilotierung und Umsetzung. Aus der Zeit am IRW habe ich in der Beratungspraxis so manchmal meine Kenntnisse über die Bilanzierung und Unternehmensbewertung nutzen können. Als Mitglied der deutschen TIME-Practice (Telekommunikation, IT, Media, Entertainment) habe ich natür-

lich die meiste Zeit in der Telekommunikation und IT verbracht. Diese Branche war und ist sehr wechselhaft, da der technologische Wandel in kurzen Abständen die Märkte verändert.

Als dann unser erster Sohn Leon 2 Jahre alt war und der zweite Junge (Laurenz) unterwegs, war für mich die Zeit gekommen, die doch etwas „abgehobene“ Welt der Berater zu verlassen und mich in die Niederungen des operativen Managements zu begeben. Dies sollte natürlich in einer Branche sein, die einem permanenten Wandel unterliegt, denn ich liebe die Abwechslung. Bei Compaq Computer in München habe ich 1998 eine neue Heimat gefunden und wurde gleich mit der Integration von Digital und Compaq in Deutschland betraut. Da trafen zwei Kulturen aufeinander, eine Dienstleistungs-getriebene Service-Company und eine junge, Hardware-getriebene Vertriebs- und Marketing-Company. Nach etlichen Umstrukturierungen, der Neuausrichtung der Firma und verschiedenen Aufgaben im Management des Professional Services-Geschäftsbereichs von Compaq kam mal wieder eine größere Veränderung: Compaq wurde von Hewlett-Packard (HP) übernommen. Aus der Sicht eines jeden Mitarbeiters ist das dann so, als wenn man bei einem neuen Unternehmen anfängt.

Ich habe diese Entwicklung sehr positiv beurteilt und mich daher entschieden, bei HP zu bleiben. In den folgenden acht Jahren habe ich das Deutschland-Geschäft von HP im Bereich Outsourcing geleitet, diverse strategische Projekte gemacht (z. B. die Integration der Triaton GmbH oder die Integration von EDS in Deutschland mit über 4.300 Mitarbeitern), sowie mich mit der Akquisition von großen IT-Outsourcing-Deals und der Übernahme von Dienstleistungsunternehmen beschäftigt. Als „Nicht-Techniker“ mit BWL-Hintergrund und Beratungserfahrung kam mir dabei immer die Fähigkeit zu Gute, zwischen unseren IT-Experten und den Businessprozessen im Unternehmen in beide Richtungen „übersetzen“ zu können.



2010 wollte ich weg von Großkonzernen und bin als Geschäftsführer für das Professional Services- und Business Consulting-Geschäft zu Logica Deutschland gegangen, später dann als Geschäftsführer Vertrieb für Industriekunden, Transport und Logistik, Handel und Dienstleistungsunternehmen. Das Deutschland-Geschäft mit 2.000 Mitarbeitern war integraler Bestandteil des weltweiten Geschäfts von Logica PLC mit über 40.000 Mitarbeitern. Gereizt hat mich an der Aufgabe, die Weichen für weiteres profitables Wachstum zu stellen, sowie unternehmerischer tätig sein zu können. Auch in dieser Aufgabe gab es – wie in der IT-Branche üblich – Umstrukturierungen, Neuausrichtungen, Erfolge und Niederlagen. Für mich erfrischend war auch das eher kurzfristige Systemintegrations- und Beratungsgeschäft bei Logica im Vergleich zu dem sehr langfristigen IT-Outsourcing-Geschäft bei HP. Wie sollte es anders sein, ihr ahnt es sicher schon, im Herbst 2012 wurde Logica von CGI, einer kanadischen Firma, übernommen.

Leider haben die Kanadier ein Geschäftsmodell, das in Europa nur schwer umsetzbar ist. Ich habe mich daher im Herbst letzten Jahres entschlossen, Logica zu verlassen und mir eine Auszeit zu nehmen – die Erste seit meiner Zeit am IRW. Ich genieße die Möglichkeit, endlich wieder mehr Zeit für mich, meine Partnerin (mit der ich nach der Trennung von meiner Frau seit vier Jahren in München zusammen lebe), meine Jungs und Freunde zu haben, Tennis zu spielen und Spanisch zu lernen. Die nächste spannende Aufgabe lässt sicherlich nicht lange auf sich warten, entweder bei einem IT-Serviceprovider oder in einem Beratungshaus. Zur Zeit bereite ich mich auf meinen nächsten Einsatz auf der Motorrad-Rennstrecke in Guadix (Spanien) vor.

Euch alles Gute, Markus



AUSBLICK 2013

April 2013

Bewerbungsdeadline für IRW X-Change

Wir laden alle Studierende mit Begeisterung für Themen der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung herzlich ein, sich um eine Aufnahme ins **IRW X-Change-Programm** (siehe hierzu auch S. 20) zu bewerben. Aussagekräftige Unterlagen können an irwchange@wiwi.uni-muenster.de gerichtet werden. Wir freuen uns jederzeit über Bewerbungen.

Neue Mitglieder werden jeweils zu Beginn des Semesters aufgenommen.

Bewerbungsschluss für das Sommersemester 2013 ist der **26. April 2013**.

Juni 2013

28. Münsterisches Tagesgespräch

Am **Donnerstag, 20. Juni 2013**, veranstaltet der Münsteraner Gesprächskreis Rechnungslegung und Prüfung e. V. sein mittlerweile **28. Münsterisches Tagesgespräch** im Mövenpick-Hotel Münster. Das Leitthema dieser Veranstaltung lautet:

„Aktuelle Herausforderungen für den Mittelstand – Bilanzierung, Prüfung und Bewertung im Kontext zunehmender Internationalisierung“.

November 2013

Ehemaligentreffen 2013

Die Tradition der **Ehemaligentreffen** aller IRW'ler soll auch im Jahr 2013 fortgesetzt werden. Der voraussichtliche Termin ist der **9. November 2013**. Die Einladungen werden im Sommer verschickt.

Sollte sich bei einem/einer „Ehemaligen“ die Anschrift oder E-Mail-Adresse ändern, würden wir uns über eine kurze Nachricht an das Sekretariat bei **Frau Bonke** (irw@wiwi.uni-muenster.de) freuen.

Institut für Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung (IRW)

Prof. Dr. Hans-Jürgen Kirsch
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Accounting Center Münster

Universitätsstraße 14-16
48143 Münster

Tel.: +49 (0) 251 83-2 86 00
Fax: +49 (0) 251 83-2 86 01

irw@wiwi.uni-muenster.de